

Ein Turnier wie kein anderes

Golf: Der Uni-GC richtet die größten Club-Meisterschaften Deutschlands aus

Von Elmar Neumann

Paderborn. Ob die inklusive Ausrichtung, das nachhaltige Greenkeeping oder der schottisch anmutende Platz Haxterhöhe Links: Der Universitäts-Golfclub Paderborn ist immer wieder für eine äußerst angesehene Auszeichnung gut, er mischt die Szene in diesen Tagen aber einmal mehr mit einem inoffiziellen Superlativ auf. Vom heutigen Freitag bis Sonntag werden auf der 2011 eröffneten Anlage zum elften Mal die Club-Meisterschaften ausgetragen und dabei handelt es sich nicht um ein Turnier wie jedes andere, sondern sogar um das deutschlandweit größte seiner Art.

Das darf der von Helmut Böhmer geführte Verein ziemlich ruhigen Gewissens von sich behaupten. „Jedem, der zum ersten Mal davon hört, dass unsere Startliste Jahr für Jahr um die 200 Spielerinnen und Spieler umfasst, bleibt der Mund offen stehen. Wir haben vor einiger Zeit mal bei Facebook dazu aufgerufen, sich zu melden, wenn jemand von Club-Meisterschaften mit einem größeren Teilnehmerfeld weiß, aber bis jetzt haben wir keine Antwort erhalten“, sagt Tim Schrader, Sportkoordinator der gemeinnützigen Haxterpark GmbH und selbst einer der in diesem Jahr 197 Antretenden. Die Rekordmarke liegt knapp über 200, das zu meisternde Maximum bei 216. Andere Clubs sind überglücklich, wenn es überhaupt gelingt, dreistellig zu werden.

Im Uni-GC hört die Begeisterung aber nicht bei der Anmeldung auf. Sie hält bis zum letzten Putt am späten Sonntagnachmittag, wenn sich bis zu 300 Golf Freunde um das 18. Grün versammeln, um den idealerweise engen Entscheidungen in den finalen Flights beizuwohnen. „Da herrscht dann Gänsehautstimmung. Ich habe schon einige Spieler gesehen, denen in dieser Atmosphäre die Hände gezittert haben“, sagt Schrader.

Apropos: Die Meisterschaften haben nicht nur ein XXL-Feld und ein spezielles Flair zu bieten – auch das sportliche Niveau kann sich sehen lassen. Hinter den ersten 31 Namen auf der nach Spielstärke sortierten Startliste steht ein einstelliger Handicap-Index. Bei den Damen gilt das für Anna Wedegärtner (8,4), der Schrader, in Abwesenheit von Titelverteidigerin Sandra Glass, zusammen mit Andrea Westermilies (10,6) und Silke Bendig (11,7) die besten Ausichten einräumt. Bei den Herren führen Oliver Peuse (Pro), Ralf Eckel (-2,0) und der fünfmalige Clubmeister Patrick Baumann (-0,1) das Ranking an. Für alle Aktiven gelten die 3G-Regeln und bei der Aussicht auf den prognostizierten Sonnenschein freut sich Tim Schrader (3,6) aus sehr gutem Grund schon jetzt: „Wenn wir die Siegerehrung bei solch einem Teilnehmerfeld drinnen abhalten müssten, wäre es doch deutlich komplizierter, die coronabedingten Auflagen zu erfüllen.“



Die Westfalenliga Herren-40 des TC Grün-Weiß Paderborn wollen am kommenden Samstag gegen den Oelder TC BW weiter auf der Erfolgswelle reiten. Auch Dr. Jörg Ammenwerth möchte seinen Beitrag dazu leisten.

FOTO: AGENTUR KLICK

Die Regionalliga im Visier

Tennis: Die noch unbesiegten Herren 40 des TC GW Paderborn treten bei Verfolger Oelde an. Die Herren 30 des TC RW Salzkotten gehen zuversichtlich ins Kellerduell

Paderborn (AK). Die Tennis-Mannschaftswettbewerbsspielrunde dieses Sommer biegt auf die Zielgerade ein. Gruppen mit weniger Mannschaften haben alle ihre Begegnungen bereits absolviert, größere Gruppen spielen noch bis zum 12. September. Am kommenden Wochenende stehen aus Sicht des Kreises Paderborn weitere Entscheidungen an.

Bislang stehen für die höherklassigen Teams aus dem Tenniskreis – neben dem Abstieg des Herren-Erstligisten TuS Sennelager Mitte August – der Abstieg des Herren-40-Verbandsligisten DJK Mastbruch in die Ostwestfalenliga, der Aufstieg der Herren des TC Grün-Weiß Paderborn in die Verbandsliga und die Verbandsliga-Meisterschaft der Damen 40 des TC Rot-Weiß Salzkotten (Aufstiegsspiel am 19. September) fest.

Inmitten der heißen Phase des Abstiegskampfes befinden sich indessen die Herren 30 des TC Rot-Weiß Salzkotten (1:3 Punkte). Am Samstag, 13 Uhr, empfangen die Sälzer den Tabellenletzten SVG 91 Münster (0:4 Punkte). Gelingt dem Team um Mannschaftsführer Stephan Eckel der zweite Sieg in Folge, wäre das Klassenziel im günstigsten Fall bereits einen Spieltag vor dem Saisonende erreicht. Bei einer Niederlage müsste Salzkotten noch eine weitere Woche zittern. „Zuletzt war es gegen Münster eine enge Kiste“, erinnert sich Eckel an das knappe 5:4 von vor einem Jahr, „wir sind am Samstag personell gut aufgestellt und deshalb bin ich zuversichtlich, dass uns wieder ein Sieg gelingt.“

Eine bislang höchst erfolgreiche Saison spielt der TC

Grün-Weiß Paderborn in der Herren-40-Westfalenliga: 5:0 Siege, Tabellenplatz zwei. Am Samstag, 11 Uhr, tritt Grün-Weiß beim drittplatzierten Oelder TC BW (4:1 Siege) an. Vor einem Jahr hatte Paderborn gegen Oelde die Nase

„Wir wollen uns in Oelde das Endspiel gegen Dortmund erkämpfen.“

Richard Sproston

5:4 vorn. Sollte ein neuerlicher Erfolg glücken, würden Mannschaftsführer Richard Sproston und seine Mitstreiter beim abschließenden Heimauftritt am 11. September gegen Spitzenreiter TC Ein-

tracht Dortmund (5:0 Siege) überraschend um den Regionalliga-Aufstieg spielen. „Wir wollen uns in Oelde das Endspiel gegen Dortmund erkämpfen“, kündigt Sproston bis in die Haarspitzen motivierte Grün-Weiße an.

Herren-50-Westfalenligist Paderborner TC Blau-Rot (3:1 Punkte) misst sich am Samstag, 13 Uhr, auf den Tennisplätzen an der Hermann-Kirchhoff-Straße als Tabellenzweiter mit dem drittplatzierten Bielefelder TTC (2:2 Punkte). Gruppenkonkurrent TC Grün-Weiß Paderborn (0:4 Punkte) hat zeitgleich in seiner Heimpartie gegen Spitzenreiter und Aufstiegsfavorit TC 22 Rheine (5:0 Punkte) die höchstmögliche Hürde vor Augen. Verliert Schlusslicht Grün-Weiß erneut, ist der Abstieg in die Verbandsliga nicht mehr zu verhindern.

Neuenbeken siegt 4:1

Paderborn. In der Kteisliga A1 hat der SCV Neuenbeken das Reserven-Duell beim SC Borchon mit 4:1 (3:0) gewon-

nen. Enrico Bernal und Michel Weskamp-Lorenz trafen doppelt, für Borchon verkürzte Driss Obelaid.

In den Kurven wohlgefühlt

Radsport: Fiona Schröder im Trainingslager auf Mallorca Zweite. Nun freut sie sich auf ein Etappenrennen in Irland

Paderborn (jm). Radrennerin Fiona Schröder vom Rad-Treff Borchon hat beim „La Beata 2021“ in St. Margalida auf Mallorca als Gesamt-Vierte den zweiten Platz in der Klasse U23w belegt. Gefahren wurden 15 Runden auf einer 1,3 Kilometer langen Runde (19,5 km) rund um den Dorfplatz. „Das hatte Volksfestcharakter“, berichtet die 22-Jährige nach ihrem ersten Podiumsplatz als Mitglied des britischen Profi-Teams Torelli. „Ich habe mich in den Kurven wohlgefühlt. Das Feld hat sich schnell zerlegt. Es ging rauf und runter. Die Zielgerade war bergauf.“ Nächste Woche unterbricht sie ihr Mallorca-Trainingslager für ein Etappenrennen in Irland.



Erste Platzierung für ihr britisches Profiteam Torelli: Fiona Schröder vom Rad-Treff Borchon wurde auf Mallorca Zweite.



Anna Wedegärtner startet bei den Meisterschaften des Universitäts-Golfclubs mit guten Titelchancen.

FOTO: ELMAR NEUMANN

Berkemeier dominiert alle drei Strecken

Wöhler-Sololauf „Rund um die Aabach-Talsperre“: TuS Bad Wünnenberg freut sich über mehr als 400 Teilnehmer. Auch Laura Stuhldreyer und Theresa Weber vorn

Paderborn. Der Wöhler-Lauf „Rund um die Aabach-Talsperre, als Solo-Variante ausgerichtet, war ein großer Erfolg. Die Organisatoren Ferdi und Ramona Borghoff sowie Auswerter Marcel Beck freuen sich über eine große Zahl an Läufern während der zwei Laufwochen.

Der TuS Bad Wünnenberg hätte das Event gerne als Präsenzlaf durchgeföhrt, doch Corona machte dem Verein wie im Vorjahr einen Strich durch die Rechnung. So blieb es, wie bei anderen Laufveranstaltungen des Hochstift-Cups und des Hochsauerländer Lauf-Cups, beim Sololauf.

477 Läufer hatten sich angemeldet, 408 übermittelten dem Verein letztendlich ihre gelaufenen oder gewalkten Zeiten. Über alle angebotenen Strecken wurden hervorragende Leistungen erzielt. Den 5-Kilometer-Lauf der Frauen entschied Theresa Weber vom TuS Bad Wünnenberg in 20:24 Minuten für sich. Platz zwei ging an Petra Brand vom

SC Borchon (21:50 min), Dritte wurde Elke Wolf vom SSC Scharmiede in 21:53 Minuten.

Bei den Männern dominierte, wie schon bei bisherigen Veranstaltungen im Hochstift, Matthias Berkemeier von der LF Lücktrüngen. Seine Siegerzeit: 17:02 Minuten. Berkemeier war ebenfalls Schnellster über die 10 Kilometer (35:19 Minuten) und 20 Kilometer (1:13:42 Stunden).

Die weiteren Plätze über die 5 Kilometer belegten Benedikt Hildmann von Non-Stop-Ultra (18:44 Minuten) und Wolfgang Freitag von „Delbrück läuft“ in 19:23 Minuten.

Laura Stuhldreyer vom 7Crun-Team war mit 40:54 Minuten die schnellste Frau auf der 10-Kilometer-Distanz, gefolgt von der erst 16-jährigen Theresa Weber vom TuS Bad Wünnenberg (43:38 Minuten). Der dritte Podestplatz ging in 45:50 Minuten an Elke Wolf.

Auf der 10-Kilometer-Strecke kamen Marcel Bucker vom „Delbrück läuft“ (37:00 Minu-



Theresa Weber vom TuS Bad Wünnenberg wurde Zweite über die 10 km-Strecke.

ten) und Felix Schmidt (HTSV Leibern/39:22 Minuten) auf die Plätze zwei und drei.

Hervorragende Zeiten gab es bei den Frauen über die 20 Kilometer. Hier dominierte mit dreieinhalb Minuten Vorsprung Silvia Klostermann (Gevelinghausen) in 1:39:08 Stunden. Rang zwei schnapp-